

## Kulturszene

# Musikalisches Lob der Maienkönigin

Bogenberg: Mariensingen der Landfrauen zog Scharen von Besuchern an – Sozialer Zweck

Ein liebevolles Geschenk für die Gottesmutter Maria, die in diesem Monat besonders gefeierte Maienkönigin, in der Bogenberger Wallfahrtskirche war es, das am Freitagabend als inniges musikalisches Lob die überaus vielen Besucher begeisterte. Unter der Regie ihrer engagierten Ortsbäuerin Rosmarie Franz veranstalteten die Landfrauen Bogenberg-Bogen eine musikalisch wunderschön gestaltete Maiandacht. Und das Echo war überwältigend, denn alle wollten die durch die Sopranistinnen Bettina Thurner und Susanne Keil mit ihren Liedern in das Gotteshaus einkehrende besondere Andachtsatmosphäre miterleben.

Diese Veranstaltung zur Ehre und zum Lob Marias füllt alljährlich nicht nur mit Gesang, Musik und andächtigen Worten das immer mit Scharen von Gläubigen aus der ganzen Region besetzte Gotteshaus, sondern verfolgt darüber hinaus einen großzügigen sozialen Zweck. Mit den Spenden unterstützen die Landfrauen den Aktionskreis „Hilfe für Leukämiekranken“ und die Straubinger Förderstätte Sankt Josef, die mit der „Initiativgruppe Eltern von Behinderten“ eng verbunden ist.

Ein langer Zug von betenden Frauen hatte sich bereits als Bittgang, begleitet von Pater Marek, dem Guardian des Franziskaner-Minoriten-Klosters, aus Richtung Breitenweinzier aufgemacht. Angekommen in der bereits lange vor Beginn restlos gefüllten Kirche, wurden sie von der die einfühlsame mu-



Die Gestalter des Mariensingens: Bettina Thurner, Susanne Keil, Judith Wagner, Gerlinde Gruber, Rosmarie Franz sowie die Trompeter Christian Michl, Josef Drexler und Ludwig Marchl (von links).

Foto: dw

sikalische Gestaltung übernehmen die Organistin Judith Wagner mit festlicher Orgelmusik und dem von allen mitgesungenen bekannten alten Marienlied „Meerestern, ich dich grüße“ empfangen.

„Maria, o Muatter, geh lus bittsche zu, mia bring ma dir d'Sorgen, de hab ma grad gnu“. Es war Rosmarie Franz, die, sich an das Gnadenbild am Altar wendend, mit selbst verfassten meditativen und in anheimelnder Mundart gefassten Versen das von ihr zusammengestellte Programm, eine Symbiose aus Gesungenem, Gesprochenem und strahlend klingenden Trompetenklängen, einleitete. In ihren nachdenklich stimmenden Versen

hatte sie mit Bitten und Dank verbundene Themen des Alltags eingebunden. Pater Marek oblag es, die einzelnen Stationen der rund zwei Andachtstunden verbindend „Maria als unsere Fürsprecherin und die Mutter unseres Herrn“ in Gebeten zu würdigen und dabei auch die Gläubigen einzubeziehen.

Einfühlsam begeisterten dann die den großen Kirchenraum in herrlicher Klangentfaltung erfüllenden Stimmen der beiden sich in wunderbar melodischer Einheit verbindenden Sopranistinnen Bettina Thurner und Susanne Keil. Ob mit der innigen Lobpreisung „O Maria, gnadenvolle schönste Zier der Himmelsau, blicke huldvoll auf uns nie-

der, die wir kindlich dir vertraun“ oder mit dem beschwingt und fast tänzerisch temperamentvollen Beitrag „Nun singt und bringt Maria froh dies Lied, brecht auf, zuhauf zum Hause Gottes zieht“, ob mit der „Schwarzen Madonna“ oder mit „Wende, oh, wende, du Schutzfrau Bayerns, deine milden Augen uns zu“ und dem den heiligen Berg Niederbayerns liebevoll preisenden „Bogenberglied“ verstanden sie es, mit allen von ihnen ausgewählten und das Klangvolumen ihrer Stimmen unter Beweis stellenden Marienliedern, die Andacht ihrer Zuhörer noch zu vertiefen.

Die dem Bogenberg als jahrzehntelange Pfarrgemeinde- und Dekanatsratsvorsitzende noch immer sehr verbundene Gerlinde Gruber trug in den von ihr vorgetragenen Fürbitten die verschiedenen Anliegen unserer Zeit vor.

Danach brachten Blechbläserklänge den Kirchenraum fast zum Schwingen. Als Abordnung der Weinzierer Dorfmusikanten waren es Ludwig Marchl und Christian Michl mit ihren Trompeten und Josef Drexler mit seinem Tenorhorn, die von der Empore aus mit „Ich bete an die Macht der Liebe“ aufhorchen ließen.

Voller Hochstimmung und mit andachtsvollem Schwung stimmten alle in das Abendlied „Heiland, schenk uns eine gute Nacht“ ein. Zum Schluss gab es lang anhaltenden Applaus, den die Ortsbäuerin, die Sängerinnen, die Organistin und die Trompeter mehr als verdient hatten. (dw)

## Die Welt neu sortieren

Oberalteich: Michael Altinger mit neuem Programm

Darf man jemanden für tot erklären, wenn dieser einen Monat lang keinen Beitrag auf Facebook teilt? Sind internetfähige Kochtöpfe das Sinnbild der neuen Weiblichkeit und Fünf-Klingen-Rasierer das männliche Pendant dazu? Kabarettist Michael Altinger sortiert die Welt neu und gibt Antworten auf Fragen, die so noch gar nicht gestellt wurden. Am Donnerstag, 3. Oktober, stellt er sein neues Bühnenwerk „Schlaglicht“ ab 19 Uhr im Kulturforum vor.

Das fiktive Dorf Strunzenöd bildet mit seinen typisch bayerischen

Bewohnern die neue bayerische Bürgerlichkeit ab. Michael Altinger stellt sie alle vor, mit ihren Eigen- und Gewohnheiten, irgendwo zwischen Yoga-Kursen und Grill-Seminaren. Er zeigt, dass alles seinen Sinn hat, auch wenn es vielleicht nicht so scheint. Zur Freude der Lachmuskeln und der geistigen Windungen, die sich in den Wirrungen moderner Gebräuche verlieren.

Karten gibt es bei der Bogener Zeitung, Telefon 09422/85850 oder per Post unter Telefon 09422-805040. Weitere Infos auf [www.agentur-showtime.de](http://www.agentur-showtime.de). (erö)

## Die „Toten Ärzte“ kommen

Neukirchen: Mega Rock im Festzelt Hiebl

Am Samstag, 11. Mai, wird beim Mega Rock im Zelt im Festzelt Hiebl in Neukirchen bei Bogen wieder kräftig gerockt. Die Organisatoren haben dieses Jahr sehr viel Wert darauf gelegt, dass ein sehr breites Musikspektrum abgedeckt wird und somit für jeden Musikliebhaber etwas dabei ist. Dieses Jahr konnte die Rockmeisterei die Band „String Rage“ mit Rock-Klassikern der 70er und 80er gewinnen.

Die Rockband „Audio Gun“ gilt als eine der besten Coverbands und spielt Rock der Neuzeit. Zusammen mit einer bandeigenen Licht- und Tonshow sowie vielen Special-Effects kommen alle, die auf Rock und Metal stehen, auf ihr Kosten.

Außerdem dabei sind die „Toten Ärzte“, die 2019 auf Punkrockpowerparty-Tour sind. Die bekannteste und wohl auch beste Toten Hosen- und Ärzte-Coverband ist nach Jahren wieder in Neukirchen zu Gast. In den Anfangsjahren gingen der Chefarzt und sein OP-Team als



Die „Toten Ärzte“ kommen nach Neukirchen.

Foto: Die Toten Ärzte

Anheizer für Bands wie Peter Dinklage, Juli, Silbermond, In Extremo oder Nina Hagen in die Spur. Die Veranstaltung ist ein Musikschmaus für jedermann. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn um 18.30 Uhr.

Karten gibt es ab sofort bei der Tankstelle Ströher, Gasthaus Hiebl, Volksbank Schwarzach und beim Straubinger Tagblatt. Außerdem kann auch im Ticketshop unter [www.sv-neukirchen-steinburg.de](http://www.sv-neukirchen-steinburg.de) bestellt werden (kostenloser Ticketversand).

## Probe des Landfrauenchors

Straubing-Bogen. (ta) Am Dienstag, 7. Mai, ist um 19.30 Uhr im Gasthaus Karpfinger, Aiterhofen, eine Probe des Landfrauenchores.

## Infoveranstaltungen der Kreismusikschule

Straubing-Bogen. (erö) Die Kreismusikschule (KMS) bietet wieder eine Infoveranstaltungen für die Musikalische Früherziehung, Grundausbildung und Musikzwerge an. Sie finden in folgenden Zweigstellen statt: Heute, Montag, in Niederwinkling um 13.15 Uhr im Vhs-Gebäude; am Dienstag, 7. Mai, in Stallwang um 14.15 Uhr im Kindergarten; Dienstag, 21. Mai, in Rain um 18.30 Uhr im Kindergarten Sankt Michael; Mittwoch, 22. Mai, in Mitterfels, 18 Uhr, in der Kreismusikschule; Donnerstag, 23. Mai, in Aiterhofen, 19 Uhr, im Gebäude der KMS, Schulgasse 1.

## KJR-Fahrt zum Hochseilgarten

Straubing-Bogen. (ta) Für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren besteht am Donnerstag, 13. Juni, die Möglichkeit, mit dem Kreisjugendring den Hochseilgarten in Kelheim zu besuchen. Der Abfahrtsort mit dem Bus für diesen Tagesausflug ist Straubing. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 09421/90903 oder unter [www.kjr-straubing-bogen.de](http://www.kjr-straubing-bogen.de).

## Vortragsabend über Stalingrad

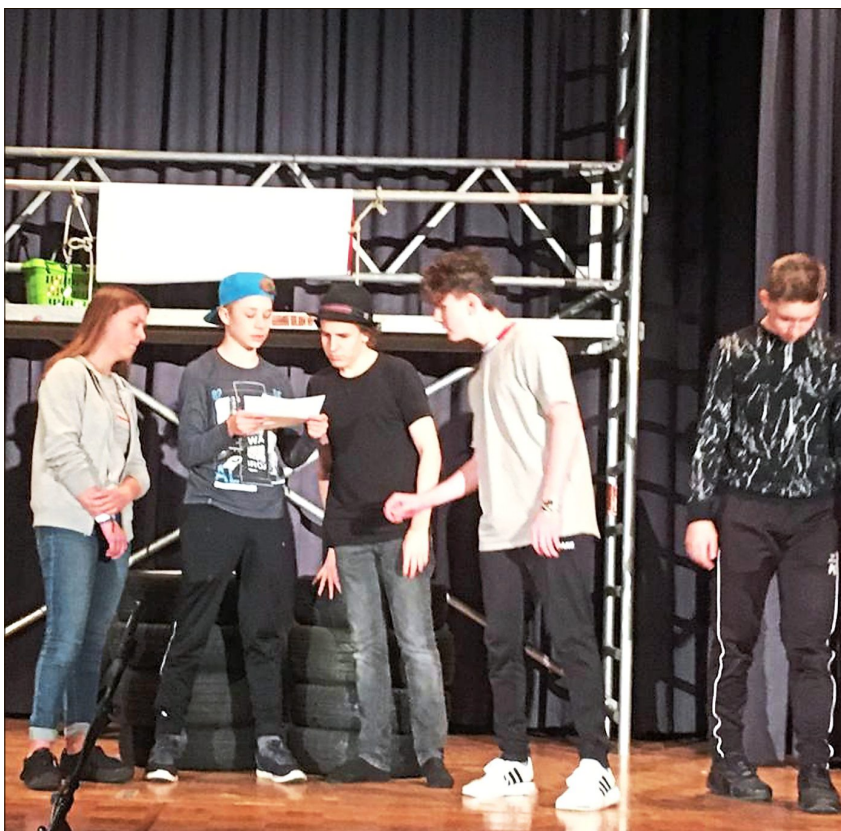
Bogen. (ta) „Ein Friedensbeitrag – Bilder und Informationen über Stalingrad gestern und heute“ – unter diesem Titel findet am Dienstag, 7. Mai, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Bogen ein Vortrag mit Referent Dieter Kindsmüller aus Regensburg statt. Wolgograd, wie die Stadt jetzt heißt, ist bis heute ein Mahnmal für die Schrecken des Krieges. Damit diese Wunden allmählich heilen können, setzt sich die Deutsche Kriegsgräberfürsorge für Frieden und Versöhnung ein. Ferner hat dieser den Gefallenen beider Seiten ein Andenken gesetzt und sie, soweit möglich, zur letzten Ruhe gebettet. „Immer noch suchen Angehörige nach Vermissten und bekommen oft über diese Aufzeichnungen wichtige Details“, berichten die Organisatoren des Abends, Gabriele Loibl und Dieter Kindsmüller. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Friedensarbeit der Deutschen Kriegsgräberfürsorge sind willkommen.

## Streifzug durchs „Wilde Waldgebirge“

Sankt Englmar. (ta) Am Mittwoch, 8. Mai, wird in Sankt Englmar ein Streifzug durchs „Wilde Waldgebirge“ angeboten. Auf dem Naturlehrpfad kann man die Landschaft um die Berge Predigtstuhl, Hochberg und Knogl näher kennenlernen. Weite Wälder, wilde Felsengipfel, lichte Wacholderheiden und sonnige Bergwiesen säumen den Weg. Panoramablicke in Richtung Norden und Süden erwarten die Wanderer hier.

Der Streifzug dauert etwa dreieinhalb Stunden auf einem fünf Kilometer langen Rundweg. Es ist eine überwiegend leichte Wanderung am Goldsteig und somit auch für Familien mit Kindern gut geeignet (festes Schuhwerk mitnehmen). Anmeldung bis Dienstag, 7. Mai, um 15 Uhr in der Tourist-Information Sankt Englmar, Telefon 09965/840320.

Treffpunkt ist der Parkplatz Kletterwald am Hirschensteinweg, die Teilnahme ist kostenlos.



Die Theatergruppe bei der Probe zu „Snake One“.

Foto: sk

## Schillers „Räuber“ mal anders

Aiterhofen: AFR-Theater spielt moderne Version

(sk) Zwei ungleiche Söhne (einer gutherzig und mit der tugendhaften Amalia liiert, der andere böse und hinterhältig), eine teuflische Intrige, Liebe und eine wilde Räuberbande, Recht und Unrecht: Darum geht es kurz gefasst in Friedrich Schillers „Die Räuber“, welche 1782 uraufgeführt wurden.

Die Schultheatergruppe der Angela-Fraundorfer-Realschule hat unter der Leitung von Mignon Döbler eine moderne Version dieses Theaterklassikers gemacht namens „Snake One“.

In der neuen Fassung wird der Vater – sein Erbe will der hinterhältige Franz erschleichen – in ein Pflegeheim gebracht. Der rechtschaffene Karl gerät durch die Intrige seines Bruders an eine Räuberbande; er will die Beute Bedürftigen zukom-

men lassen und eigentlich nur zu seiner Freundin Amalia zurück, ist aber durch den Schwur an die Räuber gebunden. Schiller, der ebenfalls bei der Aufführung anwesend ist, wundert sich das ein oder andere Mal über die moderne Sprache und die seltsamen Gegenstände, die die Räuber stehlen („Tablet? Warum stiehlt jemand eine Platte zum Servieren von Getränken?“), freut sich aber, dass sein Theaterstück gut 300 Jahre nach der Uraufführung immer noch gespielt wird; der Grundgedanke dieses Stückes ist schließlich immer noch aktuell: Was ist Recht, was Unrecht? Kann man das immer so genau trennen?

Aufführungen sind am Mittwoch, 8., und Donnerstag, 9. Mai, jeweils um 19 Uhr in der Turnhalle der Angela-Fraundorfer-Realschule.